

Fach	Byzantinistik und Christliche Archäologie
Abschlussgrad	Master of Arts
Hochschule	Universität Münster
Datum der Akkreditierung	22.11.2010
Dauer der Akkreditierung	30.09.2016
Start des Studienbetriebs	Wintersemester 2010/11
Kategorisierung (nur für Masterstudiengänge relevant)	<input checked="" type="checkbox"/> konsekutiv <input type="checkbox"/> nicht-konsekutiv <input type="checkbox"/> weiterbildend
Akkreditiert als Teil eines Mehrfächerstudiengangs?	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein
Fakultät/Fachbereich	Fachbereich Geschichte und Philosophie
Kontakt	Prof. Dr. Georgios Makris Scharnhornstr. 110 48151 Münster Tel.: 0251/83-25110 Fax: 0251/83-25119 Email: makris@uni-muenster.de
Auflagen	<ol style="list-style-type: none"> 1. Im Modulhandbuch müssen die Anforderungen an die Prüfungsleistungen hinsichtlich der Art und Dauer bzw. des Umfangs näher definiert werden. Auch die erwarteten Studienleistungen sind aufzuführen. 2. Die Bearbeitungszeit und die Kreditierung der Masterarbeit müssen aneinander angepasst werden. 3. Byzantinische Kunstgeschichte (mittel- und spätbyzantinische Zeit) sind stärker im Profil und entsprechend im Curriculum zu berücksichtigen. Zumindest müssen die fehlenden kunsthistorischen Anteile durch einen zusätzlichen Lehrauftrag abgedeckt werden.
Auflagen erfüllt?	Die Auflagen wurden erfüllt.
Profil des Studiengangs	Der interdisziplinäre, kulturwissenschaftlich orientierte Masterstudiengang „Byzantinistik und Christliche Archäologie“ richtet sich an Studierende, die an der Spätantike, der Christianisierung der antiken Welt und der Transformation derselben in das Mittelalter sowie die byzantinische Welt interessiert sind. Er befasst sich mit der materiellen Hinterlassenschaft der spätantiken Mittelmeerkulturen und des Oströmischen/Byzantinischen Reiches sowie mit dessen Geschichte und Kultur. Dabei soll Wert auf die Berücksichtigung euromediterraner Vernetzungen gelegt werden. Die Fächer Byzantinistik und Christliche Archäologie übernehmen laut Selbstbeschreibung eine wichtige Brückenfunktion zwischen der Antike und dem griechischen bzw. europäischen Mittelalter einerseits und zwischen christlich und islamisch

geprägter Welt andererseits. Einen Schwerpunkt will das Fachstudium auf den Erwerb praktischer Kompetenzen legen, die im Archäologischen Museum der Universität oder bei anderen praktischen Tätigkeiten (z.B. Feldforschungen, Exkursionen, Museums-, Verlags- und Bibliothekspraktika) vermittelt werden sollen. Die fachwissenschaftliche Ausbildung soll zum selbständigen wissenschaftlichen Arbeiten anleiten. Dazu gehören Strategien der Informationsbeschaffung, der Informationsauswertung und -bewertung sowie deren adäquate Präsentation. Fähigkeiten des Analysierens, des Abstrahierens, des Formulieren von Thesen und das Einbinden in größere Zusammenhänge sollen eingeübt werden. Damit einher soll der Erwerb von Kenntnissen begrifflicher und historischer Zusammenhänge gehen, die die spätantike, christlich beeinflusste und byzantinische Welt sowie die Sicht auf sie prägen. Diese Kenntnisse sollen in eine interkulturelle Kompetenz münden, die aus dem Verständnis spätantiker und mittelalterlicher (byzantinischer und byzantinisch geprägter) Kulturen resultiert. Großer Stellenwert soll der Vorbereitung und Präsentation von Referaten in Lehrveranstaltungen entsprechend modernen Standards eingeräumt werden. Damit sollen die Studierenden auf den wissenschaftlichen Alltag vorbereitet werden, in dem das Vorstellen von Projekten, Forschungsergebnissen und Ideen eine wesentliche Rolle spielt. Sie sollen auch sensibilisiert werden, Vorträge für ein Fachpublikum und eine allgemein interessierte Öffentlichkeit zu konzipieren und zu präsentieren. Die Verschriftlichung der Präsentationen soll die Studierenden zudem anleiten, mündlich präsentierte Themenbereiche präzise auch in Wort (und Bild) zu veranschaulichen. Darüber hinaus wird Wert darauf gelegt, sie zum Erwerb der wichtigsten modernen Wissenschaftssprachen zu ermutigen. Die fachspezifischen Lehrveranstaltungen sollen archäologische, kulturhistorische und geschichtliche Methoden vermitteln, wobei auch philologische (insbesondere byzantinisches Griechisch), ikonografische und ikonologische Kompetenzen mit einbezogen werden sollen. Das Curriculum basiert laut Selbstbeschreibung auf aktuellen Forschungsinhalten und Tendenzen im wissenschaftlichen Diskurs von Byzantinistik und Christlicher Archäologie, die in ihrer gesamten inhaltlichen Breite berücksichtigt werden sollen. Das Lehrangebot soll ein breitgefächertes Spektrum praxisorientierter Veranstaltungen enthalten, die von den Studierenden nach Interessenslage gewählt werden können. Neben einem einschlägigen, mit einer Mindestnote von 2,5 abgeschlossenen Bachelorstudium wird das Latinum vorausgesetzt. Als einschlägig gelten die Bachelorstudiengänge „Klassische und Frühchristliche Archäologie“, „Antike Kulturen“ oder äquivalente Bachelorstudiengänge der Universität Münster oder auswärtiger Universitäten (i.e. Bachelorabschlüsse mit einem archäologischen, byzantinistischen, neogräzistischen, ost- und südosteuropakundlichen, mediävistischen oder sonst affinen kulturgeschichtlichen Schwerpunkt). Bestandteil des Studiums sind funktionale Griechischkenntnisse im Umfang des Graecums (Graecum oder Graecumsäquivalenz oder studienganginterne Griechischprüfung) oder der Erwerb weiterer alter oder moderner Fremdsprachen. Lateinkenntnisse müssen zum Beginn des Studiums, Griechischkenntnisse bis zum Ende des zweiten Semesters nachgewiesen werden. Studiert werden die sieben Pflichtmodule „Grundlagen“, „Sprachmodul“, „Christliche Archäologie“, „Byzantinistik“, „Praxismodul“, „Wahlfächer“ (jeweils 15 CP) sowie das „Abschlussmodul“ (30 CP) mit Masterarbeit und Kolloquium. Im Rahmen des Praktikums werden Projekte in Zusammenarbeit mit dem Archäologischen Museum der Universität Münster sowie anderen facheinschlägigen Museen in der näheren Umgebung unternommen (Recklinghausen, Osnabrück). 15 CP des Studiengangs (1/8 des

Ganzen) werden in Veranstaltungen anderer Disziplinen bzw. Studiengänge (Klassische Philologie, Klassische Archäologie, Kunstgeschichte, Koptologie, Theologien, Geschichtswissenschaften, Mittellateinische Philologie, Geschichte und Kultur des östlichen Mittelmeerraums, Antike Kulturen) im Modul „Wahlfächer“ erbracht. Die inhaltliche Relation besteht in der Erweiterung der inhaltlichen und methodischen Kenntnisse fachnaher Disziplinen. Zudem soll Studierenden vorangegangener interdisziplinärer Bachelorstudiengänge, die fachspezifische Interessen entwickelt haben, die Möglichkeit gegeben werden, diese auch auf Masterniveau weiter zu verfolgen. Prüfungsrelevante Leistungen der Hauptseminare sind i.d.R. Referate und Hausarbeiten. In den Modulen des ersten Studienjahres werden auf Klausuren und mündliche Prüfungen eingesetzt. Das Masterprogramm ist primär forschungsorientiert und soll einerseits für die spätere Aufnahme eines Promotionsstudiums in den Fächern Klassische Archäologie, Christliche Archäologie, Byzantinistik und Mittelalterliche Geschichte, andererseits für außeruniversitäre Berufsfelder in fachnahen wissenschaftlichen und kulturellen Institutionen und in freien Berufen innerhalb der Christlichen Archäologie und der Byzantinistik qualifizieren.

Zusammenfassende Bewertung

Der Studiengang mit seiner interdisziplinären Kombination von historisch-philologischen und archäologisch-kunsthistorischen Anteilen wird den Studierenden ein breites Bild der byzantinischen Kultur vermitteln. Die Ziele und das Profil des Studienganges sind deutlich dargelegt. Das Curriculum ist stimmig und zielführend, wobei eine Ergänzung in Byzantinischer Kunstgeschichte notwendig ist. Die Prüfungsbelastung ist angemessen, die Zulassungsvoraussetzungen sind plausibel und begründet. Die Kriterien für das Auswahlverfahren sind transparent und für den Studiengang zielführend. Die Lernergebnisse der einzelnen Module sind an den Gesamtzielen des Studienganges orientiert. Die Modulprüfungen sind bezogen auf die jeweils angestrebten Kompetenzen angemessen. Die Studierenden werden frühzeitig in aktuelle Forschungsprojekte der Universitätslehrer/innen einbezogen. Dadurch erfolgt eine ausreichende Vorbereitung der Studierenden auf unterschiedliche spätere Berufsfelder. Im Gespräch mit den Studierenden ergab sich, dass diese von den Beratungs- und Betreuungsangeboten im Bedarfsfall Gebrauch machen und mit ihnen sehr zufrieden sind. Die Studierenden fühlen sich durch ihre Ausbildung gut auf spätere mögliche Berufsfelder vorbereitet. Die Prüfungsbelastung scheint durch das System der Modulabschlussprüfungen angemessen, der veranschlagte Workload realistisch. Der Masterstudiengang scheint in der Regelstudienzeit studierbar. Insgesamt ist die Studierbarkeit gewährleistet.

Mitglieder der Gutachtergruppe

Prof. Dr. Albrecht Berger, Universität München, Fakultät für Kulturwissenschaften, Institut für Byzantinistik, Byzantinische Kunstgeschichte und Neogräzistik

Prof. Dr. Falko Daim, Generaldirektor des Römisch-Germanischen Zentralmuseums, Mainz (Vertreter der Berufspraxis)

Prof. Dr. Vasiliki Tsamakda, Universität Mainz, Fachbereich Geschichts- und Kulturwissenschaften, Institut für Kunstgeschichte, Arbeitsbereich Christliche Archäologie und Byzantinische Kunstgeschichte

Petra Wodtke, Universität Gießen, Doktorandin am International Graduate Centre for the Study of Culture (studentische Gutachterin)